

Jochen Hanebeck

Hauptversammlung 2023

München, 16. Februar 2023

www.infineon.com



Vorstandsvorsitzender

Jochen Hanebeck

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrte Aktionär*innen,
liebe Zuschauer*innen in der Übertragung,
ich begrüße Sie zur Hauptversammlung von Infineon. Herzlich willkommen!

Die Welt sieht sich drängenden Krisen gegenüber: dem schrecklichen Krieg in der Ukraine; dem furchtbaren Erdbeben in der Türkei und in Syrien; wachsenden geopolitischen Spannungen; hohen Energiepreisen und hohem Inflationsdruck; dazu den immensen Herausforderungen durch den Klimawandel. Einige Krisen hängen eng zusammen und befeuern sich gegenseitig. Viele Menschen machen sich große Sorgen um die Zukunft. Diese Sorgen sind begründet. Die Herausforderungen sind gewaltig.

Und dennoch gibt es auch in diesen Zeiten Lichtblicke. Keine Generation vor uns hatte so viel Wissen. Noch nie waren unsere technologischen Möglichkeiten so groß wie heute. Technologie als Hebel zur Lösung der Klimakrise. Zur Nutzung der großen Potenziale der Digitalisierung. Innovationen ermöglichen Wachstum und Wohlstand für Milliarden Menschen im Einklang mit der Natur und unserem Planeten.

Für uns bei Infineon sind die globalen Herausforderungen ein starker Antrieb, unseren Beitrag für eine bessere Zukunft zu leisten. Gemeinsam mit unseren Partnern treiben wir die Dekarbonisierung und die Digitalisierung voran. Für eine lebenswerte Zukunft für unsere und für kommende Generationen. So schaffen wir nachhaltig mehr Wert.

Sie, liebe Aktionär*innen, unterstützen uns dabei: Mit Ihrer Investition in Infineon tragen Sie zu einer nachhaltigen Zukunft unserer Welt bei. Mikroelektronik von Infineon kann Großes bewirken.

Halbleiter sind essenzielle Bausteine für eine klimaneutrale und digitalisierte Welt

Die Dekarbonisierung ist die entscheidende Aufgabe unserer Zeit. Wir verursachen immer noch viel zu viel CO_2. Im Jahr 2021 waren es weltweit 36,6 Gigatonnen – so viel wie nie zuvor.

Ist es schon zu spät, um das Ruder herumzureißen? Wollen wir die Hände in den Schoß legen und unseren Kindern und Enkelkindern einen kaputten Planeten hinterlassen? Sicher nicht! Wir alle stehen in der Pflicht, als Entscheidungsträger*innen, Bürger*innen, Verbraucher*innen – als Menschen.

Als Vater von zwei Töchtern möchte ich nicht an der Seitenlinie stehen und nur zusehen. Infineon ist ein Schlüsselakteur bei der Bewältigung der Klimakrise. Es gibt für mich deshalb kein passenderes Unternehmen, um als Teil eines großartigen globalen Teams einen Beitrag für eine nachhaltigere Welt zu leisten.

Sicher ist: Wir wissen, was die globale Erderwärmung verursacht. Wir kennen ihre katastrophalen Folgen. Und wir haben die Technologien, um sie zu begrenzen. Al Gore, der ehemalige US-Vizepräsident und Friedensnobelpreisträger, hat bei der letzten Klimakonferenz im November gesagt: „Wir befinden uns am Anfang einer Nachhaltigkeitsrevolution, die das Ausmaß der industriellen Revolution und die Geschwindigkeit der digitalen Revolution hat. Wenn wir in sie investieren, (…) können wir uns retten."

Auch ich bin überzeugt: Wir können es noch schaffen. Aber nur dann, wenn wir jetzt alle uns zur Verfügung stehenden Hebel konsequent nutzen:

- Erstens: mehr grüne Energie aus erneuerbaren Quellen erzeugen und Speichermöglichkeiten schaffen
- Zweitens: die Erzeugung, die Übertragung und den Verbrauch der Energie deutlich effizienter machen
- Und drittens: Anwendungsbereiche, die bisher von fossilen Brennstoffen dominiert werden, konsequent elektrifizieren. Zum Beispiel das Auto. Oder die Heizung zu Hause – Stichwort Wärmepumpe

Die Dekarbonisierung und die Digitalisierung gehen Hand in Hand. Digitale Technologien sind ein Schlüssel für eine nachhaltige Welt. Ein Beispiel: In der EU entfallen 40 Prozent des Energieverbrauchs auf Gebäude. Der Löwenanteil davon fürs Heizen und Kühlen. Dabei entsteht jede Menge CO_2.
Mit digitalen Technologien können wir Gebäudetechnik intelligenter steuern und so den Energieverbrauch im Büro oder zu Hause deutlich senken. Mikroelektronik macht es möglich. Halbleiter sind essenzielle Bausteine für eine klimaneutrale und digitalisierte Welt.

Die hohe Bedeutung von Halbleitern als Basistechnologie für ganze Wirtschaftsbranchen ist inzwischen überall erkannt. Die Aufmerksamkeit für unsere Industrie ist deutlich gewachsen. In Gesprächen in Berlin, Brüssel und Washington spüre ich eine große Wertschätzung.

Bei Infineon begrüßen wir alle politischen Anstrengungen, die darauf abzielen, die Halbleiterindustrie und ihre komplexen Ökosysteme zu stärken. Nicht vergessen dürfen wir aber: Ohne Globalisierung wäre die Halbleiterindustrie nicht dort, wo sie heute steht. Die hohe globale Arbeitsteilung ist der ganzen Branche zugutegekommen – in Europa, Amerika und Asien. Nun sind wir an einem Wendepunkt. Führende Länder und Regionen der Welt richten den Fokus auf ihre technologische Souveränität und die Versorgungssicherheit ihrer heimischen Industrien. Ein freier und fairer Welthandel ist nicht länger die Maxime. Uns allen muss klar sein: Weniger globale Arbeitsteilung bedeutet mehr Aufwand. Das heißt, die Kosten für die Halbleiterherstellung werden steigen.

In den wichtigen Märkten für Elektromobilität, Fahrerassistenzsysteme, erneuerbare Energien, Rechenzentren und Internet der Dinge – kurz IoT – wird der Chipbedarf in den kommenden Jahren stark steigen. Marktforscher*innen erwarten zweistellige Wachstumsraten.

Das Gute für Infineon und für Sie, liebe Aktionär*innen: Wir sind in allen genannten Schlüsselmärkten breit aufgestellt. Wir erwarten in den kommenden Jahren prozentual zweistellig wachsende Umsätze und eine deutlich steigende Profitabilität.

Als weltweit führender Anbieter von Halbleiterlösungen für Power-Systeme und IoT machen wir die Transformation zu einer besseren Welt möglich

Warum sind wir für die Entwicklung von Infineon so zuversichtlich? Das Unternehmen ist in einer hervorragenden Ausgangsposition. Infineon ist die klare Nummer eins im Markt für Leistungshalbleiter. Und wir sind Pionier bei der Entwicklung sogenannter Power-Systeme.

Das Herzstück von Power-Systemen sind Leistungsschalter. Sie wandeln elektrische Spannungen und Ströme um und machen diese in unterschiedlichen Anwendungen nutzbar. Zum Beispiel in Umrichtern für Solaranlagen oder in Motoren. Das Gehirn eines Power-Systems ist der Mikrocontroller. Ein drittes wesentliches Organ bilden sogenannte Analog-/Mixed-Signal-Chips. Sie sind zwischen dem Mikrocontroller und dem Leistungsschalter verbaut und übersetzen die digitale Welt des Mikrocontrollers in die analoge Welt der Leistungsschalter. Ihre ganze Leistung entfalten moderne Power-Systeme durch ein perfektes Zusammenspiel der verschiedenen Halbleiterkomponenten, zum Leben erweckt durch passende Software und Algorithmen.

Die Vorteile: Power-Systeme reduzieren Energieverluste und senken CO_2-Emissionen. Das ist gut für die Umwelt und spart bares Geld. Damit sind Power-Systeme unverzichtbar, um grüne Energie und Energieeffizienz auf die nächste Stufe zu heben. Infineon ist der führende Halbleiterlieferant für die Erzeugung erneuerbarer Energien. Rund die Hälfte der weltweiten Solar- und Windkraftkapazität ist mit unseren Halbleitern ausgestattet.

Wind und Sonne sind in vielen Regionen der Welt inzwischen die günstigsten Möglichkeiten der Stromerzeugung. Ein riesiger Markt! Fast überall baut man mit Hochdruck neue Wind- und Solarparks. Die globale Energiekrise kurbelt die Nachfrage zusätzlich an. Die Internationale Energieagentur rechnet damit, dass der Ausbau von Wind- und Solarenergie viel schneller voranschreiten wird, als noch vor nur einem Jahr erwartet wurde. Nach der Prognose wird in den nächsten fünf Jahren mehr Kapazität zugebaut als in den letzten zwanzig Jahren.

Auch in Rechenzentren kommen immer mehr unserer Power-Systeme zum Einsatz. Die Digitalisierung treibt den Energiebedarf. Immer mehr Daten werden erfasst, verarbeitet, gespeichert und vernetzt. Die großen Cloud-Anbieter setzen zunehmend künstliche Intelligenz – kurz KI – ein, um die Daten für verschiedene Anwendungen nutzbar zu machen. Mehr Daten, mehr Rechenleistung, mehr KI – damit steigen auch Menge und Wert der benötigten Halbleiter in den Servern der Rechenzentren deutlich an. Energieeffiziente Leistungsstufen sind gefragter denn je, um Stromverluste und Kühlungsaufwand in Rechenzentren zu reduzieren. Das sogenannte „Green Computing“ ist für unsere Forscher*innen und Entwickler*innen ein ideales Anwendungsfeld.

Auch in der Consumer-Elektronik spielt Energieeffizienz eine wachsende Rolle. Es gibt immer mehr Smartphones und Notebooks mit immer mehr Funktionen. Damit steigt auch der Bedarf nach schnellen und energieeffizienten Ladelösungen. Sie kennen das: Viele gängige Ladegeräte sind langsam und werden warm oder sogar heiß. Durch Abwärme am Netzteil geht Energie verloren.

Das Unternehmen Anker Innovations ist ein weltweit führender Anbieter von Ladetechnologien, mit dem wir bei Infineon erfolgreich zusammenarbeiten. Anker hat dieses Ladegerät entwickelt [Präsentation des Anker-Ladegeräts]. Darin kommen unser digitaler Power-Controller und unser Leistungsschalter auf Basis von Galliumnitrid zum Einsatz. Diese Kombination ermöglicht einen herausragenden Wirkungsgrad und spart im Vergleich zu gängigen Lösungen etwa ein Fünftel Energie ein. Mit der hohen Leistung können Sie typische Smartphones, die das besonders schnelle Laden bereits unterstützen, in weniger als 30 Minuten voll aufladen – und das, ohne sich am Ladegerät die Finger zu verbrennen.

Ein weiterer Vorteil: Dank mehrerer Anschlüsse können Sie mit diesem Ladegerät gleichzeitig zwei Smartphones und ein Notebook laden. Das finde ich gerade unterwegs sehr praktisch. Daher habe ich das Ladegerät auf Reisen gerne dabei.

Die EU hat kürzlich beschlossen, dass neue Mobilgeräte demnächst mit einem universellen USB-C-Anschluss für das Laden per Kabel ausgestattet sein müssen. Ein passendes Ladegerät für alles – und weniger Elektroschrott in der Schublade. Das wird den Bedarf nach solchen Lösungen zusätzlich befeuern. Als Nummer eins im Markt für Systemlösungen für Ladegeräte und Adapter wird Infineon von der Entwicklung profitieren.

In Elektrofahrzeugen kommen unsere Power-Systeme gleich an mehreren Stellen zum Einsatz: im Wechselrichter, also dem Herzstück des elektrischen Antriebsstrangs. Im Ladegerät an Bord des Fahrzeugs. Und im Batteriemanagementsystem. Wir beliefern 17 der 20 erfolgreichsten Elektrofahrzeugmarken und treiben damit den Wandel zu sauberer und sicherer Mobilität voran. Übrigens waren wir im Geschäftsjahr 2022 das erste Unternehmen, das mit Halbleiterlösungen für Elektrofahrzeuge die Umsatzmarke von jährlich einer Milliarde Euro geknackt hat.

Dekarbonisierung und Digitalisierung verändern das Auto und die Art, wie wir es nutzen, grundlegend. Es wird sauberer, sicherer und intelligenter. Die Automobilindustrie erlebt den größten Umbruch ihrer Geschichte. Neue Spieler drängen auf den Markt. Infineon arbeitet mit allen etablierten, aber auch mit aufstrebenden Herstellern zusammen.

Ein Beispiel ist REE Automotive. Das israelische Unternehmen hat eine völlig neue elektrische Fahrzeugplattform entwickelt. Wegen ihrer Form wird diese auch „Skateboard“ genannt. Das Revolutionäre: Die Plattform integriert Batterien, Leistungselektronik und zentrale Steuereinheit und macht die Karosserie so deutlich flexibler. Antrieb, Lenkung und Bremse werden nicht mechanisch, sondern elektronisch gesteuert. Daher können das Lenkrad und die Pedale frei auf der Plattform positioniert werden. Mit diesem Fahrwerkskonzept können Autohersteller Elektrofahrzeuge unterschiedlichster Art bauen – vom Auto über das Lieferfahrzeug bis zum Shuttlebus.

Sie können auf ein fertiges Chassis inklusive Lenkung, Bremsen und Sicherheitskomponenten aufsetzen und sich voll und ganz auf andere Funktionen konzentrieren. Zum Beispiel Fahrerassistenz- oder Infotainmentsysteme. Insbesondere neue Hersteller im Markt für Elektrofahrzeuge können so deutlich schneller neue Modelle auf die Straßen bringen.

In der REE-Plattform sind elf unserer AURIX™-Mikrocontroller verbaut. Zwei davon befinden sich in jedem Eckmodul, um alle Fahrfunktionen wie Lenken und Bremsen zu steuern. Zwei weitere befinden sich im mittleren Modul, wo sie Daten sammeln und kontrollieren und die vier Eckmodule synchronisieren. Ein weiterer Mikrocontroller ist in einem separaten Steuergerät für das Fahrwerksmanagement zuständig. Darüber hinaus enthält die Plattform zahlreiche weitere automobile Produkte von Infineon, darunter Leistungshalbleiter, Sicherheitscontroller und Magnetsensoren.

Mit der digitalen Transformation steigt die Nachfrage nach intuitiven, sicheren und intelligenten Geräten in allen Lebensbereichen. Das Auto ist dafür das beste Beispiel. Aber es gibt noch viele andere.

Das Internet der Dinge vereinfacht die Art und Weise, wie wir leben, arbeiten, produzieren und konsumieren. Denn es verbindet Milliarden von Geräten miteinander, verknüpft riesige Datenmengen und ermöglicht deren intelligente Nutzung. Was früher eine Vielzahl menschlicher Anstrengungen und Maschinen erforderte, kann heute von kleinsten Geräten erledigt werden. Sie verarbeiten eigenständig Informationen, treffen Entscheidungen und setzen Handlungsketten in Gang. Damit entstehen immer mehr und ganz neue Möglichkeiten und Vorteile.

Einige Beispiele:

- Intelligente Fahrzeuge und ein besseres Verkehrsmanagement in großen Städten machen den Weg zur Arbeit für Millionen Menschen schneller, sauberer und sicherer
- Smarte Roboter gehen Menschen in Fabriken und im Haushalt zur Hand
- Intelligente Gesundheitsgeräte kontrollieren körperliche Aktivitäten und unterstützen so einen aktiven, gesunden Lebensstil. Vielen älteren Menschen ermöglichen sie ein sicheres und unabhängiges Leben in den eigenen vier Wänden
- In der Landwirtschaft verwenden Maschinen Düngemittel wesentlich zielgerichteter und dosierter und fahren höhere Ernten ein

Jedes Gerät im Internet der Dinge braucht leistungsstarke Mikroelektronik. Halbleiter von Infineon erwecken sie sozusagen zum Leben. Unsere Sensoren erfassen Umweltinformationen. Mikrocontroller verarbeiten diese Daten und erzeugen Steuersignale. Leistungshalbleiter setzen die Signale in Aktionen um. Mit unseren Konnektivitätslösungen verbinden wir die Geräte untereinander und mit der Cloud. Unsere Sicherheitslösungen schützen die Datenübertragung und gewährleisten die Integrität der Geräte und Netzwerke. Mit anderen Worten: Wir sorgen dafür, dass das Internet der Dinge funktioniert. Als führender Technologiepartner bieten wir intelligente, energieeffiziente und sichere IoT-Lösungen aus einer Hand. Und wir haben ein tiefes Verständnis für die Anwendungen unserer Kunden. Damit können wir punkten.

Wir setzen unsere Strategie noch konsequenter um und entwickeln Infineon weiter

Unsere Schlüsselmärkte entwickeln sich dynamisch. Diese Dynamik wollen wir für Infineon bestmöglich nutzen. Wie? Indem wir uns noch stärker darauf konzentrieren, unsere bewährte Strategie konsequent umzusetzen. Wir stärken unsere Stärken, bauen neue Kompetenzen auf und investieren. Dafür haben wir klare strategische Leitlinien und Instrumente definiert. Ein Überblick:

Erstens: **Wir bauen unsere führenden Positionen bei Power-Systemen und IoT aus.** Dabei nutzen wir unseren Ansatz „vom Produktdenken zum Systemverständnis“ – kurz P2S. Aus unserem Applikationswissen abgeleitet übersetzen wir das technologisch Mögliche in marktfähige Produkte, die den größtmöglichen Nutzen für unsere Kunden stiften. Software ist dabei ein Bestandteil, der mehr und mehr den Unterschied machen wird. Denn erst durch das Zusammenspiel von Hard- und Software lassen sich Energieeffizienz, Leistung und Sicherheit unserer Produkte auf Systemebene optimieren.

Wir stellen vermehrt Programmierer*innen ein und bauen unser Angebot im Bereich Software weiter aus. Inzwischen haben wir ein komplettes eigenes Software-Ökosystem. Es besteht aus Software-Komponenten, einer Entwicklungsumgebung und Referenzdesigns. Hinzu kommt eine Entwickler-Community. Diese bringt vor allem für kleinere Kunden große Vorteile: Wir helfen ihnen, unsere Produkte leichter, schneller und zielgerichteter für ihren Bedarf einzusetzen. Das ist gerade im Internet der Dinge häufig das entscheidende Kriterium, warum Entwickler*innen Infineon als Partner wählen. Wir erwarten, dass wir mit softwareunterstützter Hardware in den kommenden Jahren beim Umsatz viermal schneller wachsen als mit reiner Hardware.

Zweitens: **Wir bringen Halbleiterinnovationen schneller zu unseren Kunden.** Dabei eröffnet uns die Digitalisierung viele Möglichkeiten. Wir nutzen digitale Schnittstellen, um unsere Kunden vom ersten Kontakt bis zur Projektumsetzung und darüber hinaus zu unterstützen. So erreichen wir bestehende Kunden besser. Und wir erreichen mehr Kunden. Unsere Produkte zu kaufen, wird einfacher. Mit jeder digitalen Interaktion lernen wir hinzu und können unser Angebot weiter verbessern.

Außerdem investieren wir konsequent in Technologieführerschaft. Besonders wichtig sind für uns dabei die sogenannten Verbindungshalbleiter Siliziumkarbid und Galliumnitrid. Zwar werden die bislang gängigen Siliziumchips in vielen Anwendungen auch auf lange Sicht die technisch passende und wirtschaftlich sinnvolle Lösung bleiben. Aber Verbindungshalbleiter ergänzen und erweitern die Möglichkeiten von siliziumbasierten Lösungen. Sie ermöglichen besonders leistungsfähige, schnell schaltende und kompakte Systemlösungen mit geringerem Stromverbrauch. Dafür sehen wir insbesondere bei Elektroautos, Ladestationen und Solaranlagen einen wachsenden Bedarf. Aber auch, wie eben gezeigt, bei Ladegeräten für Mobilgeräte.

Wir wollen über das gesamte Spektrum von Leistungshalbleitern den Ton angeben – also bei Siliziumchips und bei Technologien auf Basis von Siliziumkarbid und Galliumnitrid. Deshalb erweitern wir unser Portfolio für unterschiedliche Anwendungsbereiche ständig.

Drittens: **Wir wollen nachhaltig profitabel wachsen und schaffen dafür die Voraussetzungen.** Mit dem Bedarf an Halbleitern wächst auch der Bedarf an Fachkräften. Wir brauchen Talente, um die nächsten Technologiegenerationen und produkte sowie Software zu entwickeln und wettbewerbsfähig zu bleiben. In den letzten zwei Geschäftsjahren haben wir insgesamt fast 10.000 neue Kolleginnen und Kollegen hinzugewonnen. Aktuell sind weltweit rund 1.500 Stellen offen. Bei der Suche konkurriert Infineon mit bekannten Schwergewichten der Tech-Branche. Wir legen einen besonderen Fokus darauf, Talente im Unternehmen zu entwickeln und die besten Nachwuchskräfte auf dem Markt für Infineon zu gewinnen. Wir wollen junge Menschen dafür begeistern, mit uns die Dekarbonisierung und die Digitalisierung zu gestalten.

Um die Basis für unseren beschleunigten profitablen Wachstumskurs zu verbreitern, kommt es außerdem auf unsere Lieferfähigkeit an. Sie ist ein weiterer strategischer Fokus. Wir bauen unsere Fertigungskapazitäten in den Bereichen konsequent aus, in denen wir ein nachhaltiges Differenzierungsmerkmal haben. Dabei denken wir groß!

Sie erinnern sich vielleicht: Im Spätsommer 2021 haben wir am Standort Villach in Österreich eine zusätzliche Fabrik für Leistungshalbleiter eröffnet. Der Zeitpunkt hätte angesichts der Boomphase des Marktes nicht besser sein können. Zusammen mit dem Werk in Dresden bildet Villach einen eng abgestimmten, hochflexiblen Fertigungsverbund. Unsere derzeitigen 300-Millimeter-Reinraumkapazitäten werden jedoch gegen Mitte des Jahrzehnts ausgelastet sein.

Deshalb investieren wir 5 Milliarden Euro in ein weiteres Werk in Dresden. Das ist die bislang größte Einzelinvestition in der Geschichte unseres Unternehmens. Mit den zusätzlichen Kapazitäten werden wir die steigende Nachfrage unserer Kunden in der zweiten Hälfte des Jahrzehnts bedienen. Und wir bauen unsere Position als weltweit führender Anbieter im Bereich der Power-Systeme aus.

Die Erweiterung stärkt unsere Fertigungsbasis, und zwar sowohl bei Analog-/ Mixed-Signal-Technologien als auch bei Leistungshalbleitern. Kombiniert man Leistungshalbleiter, Analog-/ Mixed-Signal-Chips, Mikrocontroller und Software, werden besonders energieeffiziente und intelligente Systemlösungen möglich. Die neue Fabrik verbindet also die beiden Wachstumsthemen Dekarbonisierung und Digitalisierung. Wir nennen sie deshalb auch „Smart Power Fab". Das Werk wird wesentlich dazu beitragen, den grünen und digitalen Wandel in Europa und darüber hinaus voranzutreiben.

Wir streben dafür eine öffentliche Förderung von rund 1 Milliarde Euro im Rahmen des Europäischen Chip-Gesetzes und eines strategischen Förderprogramms der Europäischen Kommission, des sogenannten „Important Project of Common European Interest", an. Vor wenigen Tagen haben wir die Genehmigung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz für einen sogenannten „vorzeitigen Maßnahmenbeginn" erhalten. Das Team arbeitet jetzt mit Hochdruck an den Vorbereitungen für den Baubeginn im Herbst dieses Jahres. Die Fertigung soll dann im Herbst 2026 starten und wir werden sie abhängig von der Marktentwicklung schrittweise hochfahren. Das Risiko zeitweise schwächerer Marktphasen für Infineon können wir also minimieren.

Bereits im letzten Sommer haben wir an unserem malaysischen Standort Kulim den Grundstein für die erste Phase eines dritten Fertigungsmoduls für Verbindungshalbleiter gelegt. Die Arbeiten gehen gut voran und wir sind voll im Zeitplan. Das neue Modul wird im Herbst 2024 in Betrieb gehen und ist ein erster großer Schritt in die Volumenfertigung von Siliziumkarbid- und Galliumnitrid-Produkten. Gegenüber heute verzehnfachen wir unsere Umsatzkapazität mit Siliziumkarbid-Produkten bis 2027 auf dann 3 Milliarden Euro jährlich.

Viertens: **Wir sind auf kurzfristige Marktabschwächungen vorbereitet.** Bei allem Wachstum halten wir die Balance. Unsere Schlüsselmärkte werden von unterschiedlichen Faktoren angetrieben und haben unterschiedliche Konjunkturzyklen. Wir beobachten die Frühindikatoren für unser Geschäft ständig und sehr genau und können schnell und flexibel handeln, falls sich die Nachfrage in Teilmärkten abschwächt. Infineon ist in der Lage, auch in rauer See Kurs zu halten.

Fünftens: **Wir sind aus Überzeugung Vorreiter bei Nachhaltigkeit.** Sie ist seit Langem ein zentraler Bestandteil unserer Strategie. Schon heute vermeiden unsere Produkte und Lösungen über die Lebensdauer der Anwendungen bei unseren Kunden 33-mal so viel CO_2, wie bei der Fertigung der benötigten Halbleiter anfällt. Wir schaffen also einen erheblichen ökologischen Nettonutzen. Mit einer immer effizienteren Fertigung steigt dieser Nutzen weiter an. Das neue Werk in Dresden wird eine der ressourceneffizientesten Leistungshalbleiterfabriken der Welt sein.

Unseren eigenen CO_2-Fußabdruck wollen wir weiter senken. Wir kommen gut voran auf dem Weg zu unserem Ziel, Infineon bis 2030 CO_2-neutral zu machen. Die Stromversorgung aller nordamerikanischen Standorte haben wir bis Ende 2022 vollständig auf erneuerbare Energien umgestellt. Unsere europäischen Standorte laufen bereits seit dem Geschäftsjahr 2021 mit Grünstrom.

Sechstens: **Wir entwickeln unsere Unternehmenskultur weiter.** Neben dem „Was wir tun" ist auch das „Wie wir es tun" entscheidend. Ich arbeite nun seit über 28 Jahren für Infineon. Bei meinen verschiedenen Stationen im Unternehmen habe ich vor allem eine Erfahrung gemacht: Es sind die Menschen, die den Unterschied machen! Uns ist eine Arbeitsumgebung wichtig, in der sich die Mitarbeiter*innen wohlfühlen und ihren Beitrag zum Unternehmenserfolg gerne und aus Überzeugung leisten. Unsere Unternehmenskultur war und ist die Basis unseres wirtschaftlichen Erfolgs.

Infineon ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Damit ist auch unser Geschäft komplexer geworden. Deshalb entwickeln wir unsere Unternehmenskultur weiter. Nach meinem Start als CEO habe ich das Kulturprojekt „SPIRIT" initiiert. Damit fördern wir bewusst drei Verhaltensweisen:

- Erstens: Wir nehmen uns ehrgeizige Ziele vor
- Zweitens: Wir übernehmen Verantwortung und regeln Zuständigkeiten klar
- Drittens: Wir treffen Entscheidungen rechtzeitig und setzen sie konsequent um

Ich freue mich über die große Unterstützung für diesen Ansatz. Die Aufbruchstimmung im Unternehmen ist großartig. Darüber hinaus können wir auf einer hohen Mitarbeiterzufriedenheit aufbauen. Unsere Kunden schätzen uns als verlässlichen Partner. Und auch von Kapitalmarktvertretern haben wir sehr positives Feedback zu „SPIRIT" erhalten. Denn eine noch stärker wertorientierte Denk- und Arbeitsweise gibt uns auf unserem profitablen Wachstumskurs zusätzlich Rückenwind.

Infineon stößt in neue Dimensionen vor

Die Strategie ist klar. Der Kurs ist gesetzt. Infineon ist gestartet, um in neue Dimensionen vorzustoßen. Wir trauen uns zu, künftig noch ambitioniertere Ziele zu erreichen. Im November haben wir unsere langfristigen Finanzziele durch den Halbleiterzyklus deutlich angehoben. An diesen Zielen lassen wir uns messen. Mein Kollege Sven Schneider wird sie Ihnen im Anschluss näher erläutern.

Wir sind auf einem vielversprechenden Weg. Infineon hat ein Rekordgeschäftsjahr 2022 abgeschlossen und ist erfolgreich in das neue Geschäftsjahr gestartet. Gleichwohl werden uns die anspruchsvollen Rahmenbedingungen in den kommenden Quartalen stark fordern. Den rund 56.000 Mitarbeiter*innen von Infineon danke ich im Namen des Vorstands herzlich für ihren herausragenden Einsatz und die große gegenseitige Unterstützung in herausfordernden Zeiten. Das ist einfach spitze!

Ihnen, sehr geehrte Aktionär*innen, danke ich für Ihr Vertrauen in unser Unternehmen. An den guten Ergebnissen des abgelaufenen Geschäftsjahres wollen wir Sie angemessen beteiligen und schlagen Ihnen eine Dividendenerhöhung vor. Dazu ebenfalls gleich mehr von Herrn Dr. Schneider.

Abschließend möchte ich Ihnen, lieber Herr Dr. Eder, im Namen des Vorstands für die Zusammenarbeit der letzten Jahre herzlich danken. Besonders hervorheben möchte ich dabei drei wesentliche Weichenstellungen aus dem letzten Jahr: erstens die Neuformierung des Vorstandsteams, zweitens die Anhebung unserer langfristigen Finanzziele und drittens die Vorbereitungen für die größte Einzelinvestition in der Unternehmensgeschichte, den Ausbau in Dresden. Sie haben unsere Arbeit jederzeit vertrauensvoll begleitet und unterstützt. Dafür möchte ich mich auch persönlich bedanken. Sie waren mir eine große Hilfe!

Auch Herrn Holdenried danke ich für sein langjähriges Engagement im Aufsichtsrat und seine Treue zu Infineon. Sie sind mit Infineon in diesen zehn Jahren durch dick und dünn gegangen.

Ihnen beiden wünsche ich für Ihre weiteren Wege alles Gute.

Auf die weitere Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat und über die Kandidaturen von Herrn Dr. Diess und Herrn Helmrich für das Gremium freue ich mich sehr. Beide bringen einen großen Erfahrungsschatz mit, der unserem Unternehmen bei den nächsten Entwicklungsschritten von großem Nutzen sein kann.

Liebe Zuschauer*innen,
ich fasse zusammen:

Infineon treibt die Dekarbonisierung und die Digitalisierung voran. Als weltweit führendes Unternehmen bei Power-Systemen und IoT bringen wir alles mit, um die große strukturelle Halbleiternachfrage in den kommenden Jahren zu nutzen. Wir erwarten nachhaltig profitableres Wachstum durch den Zyklus.

Um unsere Ziele zu erreichen, entwickeln wir Infineon konsequent weiter. Und mit unseren Lösungen entwickeln wir die Welt weiter.
So schaffen wir mehr Wert für alle Stakeholder: Kund*innen, Aktionär*innen, Mitarbeiter*innen, Gesellschaft und Umwelt. Wir machen das Leben einfacher, sicherer und umweltfreundlicher. Deshalb sind wir erfolgreich.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

www.infineon.com

Published by
Infineon Technologies AG
Am Campeon 1-15, 85579 Neubiberg
Germany

© 2023 Infineon Technologies AG
All rights reserved.

Public

Date: 02/2023